

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23. September 1960

Blatt 1840

Geehrte Redaktion!

=====

Ab heute ist die "Rathaus-Korrespondenz" wieder in ihren alten Räumen. Unsere Adresse also: Rathaus, 5. Stiege, 1. Stock, Tür 309 b.

- - -

Wiener Ausstellungserfolg in Athen

=====

23. September (RK) Das große Publikumsinteresse für die beiden Ausstellungen der Gemeinde Wien "Zeitgenössisches Bauen in Wien" und "Musikstadt Wien", die am 9. September durch Bürgermeister Jonas in der griechischen Hauptstadt eröffnet wurden, ist nach wie vor groß. Gestern, am 13. Tag nach der Eröffnung, wurde in den Ausstellungsräumen im Athener Zappeion der 30.000. Besucher begrüßt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

23. September (RK) Montag, den 26. September, Route 5 mit Besichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und der Hafnbrücke in Albern sowie des Flughafens Schwechat (Führung). Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf drei Autobusse beschränkt. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Infektionskrankheiten im August
=====

23. September (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Tätigkeitsbericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat August. Demnach wurden 66 Scharlacherkrankungen (Vormonat 77), eine Diphtherieerkrankung (Vormonat keine), acht Dysenteriefälle (Vormonat acht) und 16 Typhusfälle (Vormonat fünf) gemeldet. Außerdem wurden zehn Keuchhustenfälle (Vormonat sieben) angezeigt. Von den insgesamt 16 im August an Kinderlähmung erkrankten Personen sind zwei gestorben. Auch ein Fall von Paratyphus endete mit tödlichem Ausgang.

Bei einer Gesamtzahl von 6.737 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.405 (Vormonat 1.995). In 131 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt (Vormonat 147). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 4.395 Röntgendurchleuchtungen und 565 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.278. Von 506 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 15, von 86 untersuchten Geheimprostituierten 21 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 188 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 169).

In den 54 städtischen Mutterberatungsstellen wurden im August 6.938 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 621 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den fünf Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im August 819 Frauen untersucht. Im Schulärztlichen Dienst und in den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden im August wegen Urlaub keine Untersuchungen vorgenommen. In den Schulzahnkliniken wurden 60 Kinder untersucht und 28 behandelt.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 52 Sportler untersucht.

Deutsche Sportler im Wiener Rathaus
=====

23. September (RK) Eine Gruppe von Fußballern und Leichtathleten aus der Bundesrepublik Deutschland, die anlässlich der Eröffnung der neuen Sportanlage in Neuwaldegg nach Wien gekommen ist, besuchte heute das Wiener Rathaus und wurde vom Präsidenten des Landessportverbandes Wien, Klavian, Vizebürgermeister Mandl vorgestellt. Der Vizebürgermeister begrüßte die Gäste in Namen der Stadt Wien. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß immer mehr Sportler aus aller Welt nach Wien kommen, um mit unseren Sportvereinigungen neue Kontakte und Freundschaften zu schließen. Zur Erinnerung an den Besuch in Wien überreichte er den Gästen Bilderalben und lud sie zur Besichtigung der Wiener Stadthalle ein. Im Namen der deutschen Sportler dankte ihr Verbandswart Brilla für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Heinrich Levitschnigg zum Gedenken
=====

23. September (RK) Auf den 25. September fällt der 150. Geburtstag des Schriftstellers und Journalisten Heinrich Ritter von Levitschnigg.

In Wien geboren, studierte er Philosophie, Jus und Medizin, trat aber dann in die österreichische Armee ein und erwarb ein Offizierspatent. Nach einigen Jahren nahm er seinen Abschied und betätigte sich schriftstellerisch. Levitschnigg verfaßte Gedichte, ein romantisches Epos, Romane und Bühnenstücke. Seine fruchtbarste Zeit verbrachte er als Mitarbeiter von Zeitungen. Auch eine eigene Zeitschrift, "Der Zeitgeist", gab er heraus. Zuletzt veröffentlichte er ein Rätselbuch und ein Buch über das Schachspiel. Am 24. Jänner 1862 ist er in Wien gestorben. Levitschnigg ist als Vertreter des frühen österreichischen Journalismus und der Tages-schriftstellerei bemerkenswert.

- - -

Stadtrat Dr. Glück:

Auch Wiens Spitäler werden schöner und moderner
=====

Stadtrat Heller: Bisher wurden 712 Mill. S für Spitalsbauten ausgegeben

23. September (RK) Bei einer Presseführung heute vormittag wurden die Wiener Journalisten mit dem großzügigen Erneuerungs- und Modernisierungsprogramm in den städtischen Spitälern des 14. und 16. Bezirkes vertraut gemacht. Stadtrat Dr. Glück verwies auf die große Bedeutung der städtischen Krankenhäuser in der Bundeshauptstadt Wien, die schon dadurch zum Ausdruck kommt, daß jährlich mehr als eine Milliarde Schilling (mehr als 20 Prozent des gesamten Gemeindebudgets) für die Einrichtungen des Gesundheitswesens ausgegeben werden. Das Anstaltenamt der Stadt Wien verwaltet derzeit 18 Spitäler mit 12.500 Betten, in denen jährlich 200.000 Patienten mit vier Millionen Verpflegstagen Aufnahme finden. Die Stadtverwaltung kostet der Aufenthalt eines Patienten im Tag im Durchschnitt 135 Schilling, die Kostenvergütung durch die Krankenkasse betrug jedoch nur 56 Schilling.

Zur Betreuung der Patienten stehen in den städtischen Spitälern 1.050 Ärzte, 5.373 weltliche Schwestern, 926 geistliche Schwestern und 415 Stationsgehilfinnen bereit. Der gesamte Personalstand für die Verwaltung und Betreuung der städtischen Spitäler und Anstalten umfaßt fast 15.000 Personen. Um die tadellose Pflege der Patienten noch mehr als bisher zu gewährleisten, hat Stadtrat Dr. Glück vor kurzem ein eigenes Referat für medizinische Angelegenheiten im Anstaltenamt einrichten lassen. Dieses Referat, unter der Leitung von Oberphysikatsrat Dr. Ritschl, hat die Aufgabe, eine einheitliche und sachkundige Bearbeitung aller medizinischen Arbeiten zu garantieren.

Stadtrat Heller fügte den Ausführungen von Stadtrat Dr. Glück hinzu, daß seit 1945 für die Instandhaltung der baulichen Anlagen in den Spitälern von seiner Geschäftsgruppe 225 Millionen Schilling aufgewendet wurden. Für bauliche Investitionen wurden 399 Millionen Schilling ausgegeben und für Kriegsschadenbehebung 88 Millionen; zusammen also hat die Stadt Wien für Spitalsbauten seit 1945 die große Summe von 712 Millionen Schilling auf-

gebracht.

Bei der Presseführung wurden das Wilhelminenspital, die Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof" und die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe besichtigt.

Neues vom Wilhelminenspital

Das Wilhelminenspital verfügt derzeit über 1.346 Betten. 143 Ärzte, 256 weltliche, 158 geistliche Schwestern und 31 Stationsgehilfinnen haben im vergangenen Jahr 17.093 Patienten behandelt.

Da beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses um 500 Betten weniger geplant wurden als im alten Allgemeinen Krankenhaus, sorgt die Stadtverwaltung schon jetzt, daß für diese ausfallenden Betten Ersatz geschaffen wird. Wegen der günstigen Lage wurde das Wilhelminenspital dazu ausersehen. Im Erweiterungsbau sind folgende Objekte vorgesehen:

Ein Gebäude für zwei interne Abteilungen mit acht Stationen zu 35 Betten, das sind zusammen 280 Betten, davon wird eine Station als neurologische und eine als röntgenologische Bettenstation ausgebaut. An einer neuen internen Abteilung soll eine Station für Intensivtherapie, insbesondere für Dialysetherapie (künstliche Niere) eingerichtet werden.

Ein Gebäude für zwei chirurgische Abteilungen mit acht Stationen zu 35 Betten, das sind zusammen 280 Betten. Es ist geplant, auch im Wilhelminenspital eine moderne Unfallsabteilung zu errichten. Von den übrigen Stationen wird eine Station als urologische und eine für Kinderchirurgie eingerichtet.

Ein Gebäude mit dem Zentralröntgeninstitut, in welchem auch die bereits vorhandene diagnostische Isotopenstation Aufnahme finden wird. Das Röntgeninstitut wird mit mehreren, bereits bestehenden Abteilungen und mit allen Neubauten in Verbindung stehen, sodaß die Patienten gedeckt das Röntgeninstitut aufsuchen können.

Weitere Objekte sind ein neues Apothekengebäude, ein neues Schwesternhaus, ein neues Direktions- und Verwaltungsgebäude, ein neues Werkstättengebäude und ein Besucherwarteraum mit Portierloge.

Der interne Pavillon ist im Bau; es wird derzeit das Parterregeschoß errichtet. Der chirurgische Pavillon wurde anfangs

September begonnen und befindet sich im Stadium der Erdaushebung. Das Apothekengebäude nähert sich der Vollendung, ebenso das Werkstättengebäude.

Das Gesamtvorhaben sieht einen Aufwand von 151,3 Millionen Schilling vor. Für die Einrichtung sämtlicher Bauten werden 30 Millionen erforderlich sein.

Die ehemalige Lupusheilstätte im Gelände des Wilhelminenspitales wurde vor einigen Wochen für den Umbau in eine interne Abteilung mit einem Wiederherstellungszentrum vor allem für alte Menschen gesperrt. Die Bauarbeiten sind bereits im Gange. Mit einem Kostenaufwand von 13 Millionen Schilling werden 200 Betten für die interne Betreuung und neurologische sowie physikalische Spezialtherapie zur Verfügung stehen.

Im Gelände der Schwesternschule des Wilhelminenspitales befindet sich auch ein Schwesternhaus mit modernen Schwesternschlafstellen für 130 Schwestern. In Kürze wird mit einem Zubau an das Schwesternhaus begonnen werden, in welchem weitere 100 Schlafstellen für das Krankenpflegepersonal geschaffen werden.

Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof

In der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof stehen 2.400 Betten zur Verfügung. Zusätzlich sind noch in Ybbs 1.400 Betten vorhanden. 34 Ärzte, 589 Pfleger und Pflegerinnen sowie 19 Stationsgehilfinnen obliegt die schwere Aufgabe der Betreuung der Geisteskranken. 1959 wurden 4.426 Patienten aufgenommen, doch ist heuer eine Zunahme von nahezu zehn Prozent zu vermerken.

Im Pavillon VII und XI wird derzeit eine moderne Deckenstrahlungsheizung mit einem Aufwand von 3,1 Millionen Schilling eingebaut. Durch diese Heizanlage wird jede Verletzungsmöglichkeit der Pflinglinge an Heizkörpern ausgeschaltet und eine staubfreie Warmluftzirkulation ermöglicht. Von den 26 Objekten der Nervenheilanstalt Steinhof werden somit bis Ende des heurigen Jahres 16 Objekte an die Deckenstrahlungsheizung angeschlossen sein. Nach Fertigstellung der Fernheizanlage am Flötzersteig werden auch diese Objekte von der Müllverbrennungsanlage mit Warmwasser versorgt. Für den weiteren Ausbau des Fernheizleitungsnetzes zwischen mehreren Pavillons stehen für das Jahr 1960

645.000 Schilling und für die Fertigstellung des zweiten Kesselhauszubeues 180.000 Schilling zur Verfügung.

Für verschiedene Adaptierungsarbeiten nach dem Einbau der Deckenstrahlungsheizung in den Pavillons VII und XI werden mit einem Aufwand von 2,370.000 Schilling, Instandsetzungsarbeiten der Fenster und Türen, Erneuerungsanstriche und Modernisierung der sanitären Einrichtungen durchgeführt. Diese Arbeiten werden Ende dieses Jahres und anfangs 1961 beendet sein, sodaß für den erhöhten Bettenbedarf in der Nervenheilanstalt Steinhof noch Ende dieses Jahres mehr als 100 Betten zur Verfügung stehen.

Die Aufnahmezahlen der Geisteskranken "Am Steinhof" zeigen eine stark steigende Tendenz. Vor allem der Anteil der Alkoholiker, insbesondere bei den Männern, nimmt ständig zu. 50 Prozent aller aufgenommenen Männer in Steinhof sind Alkoholiker. Dieser zunehmende Bettenbedarf kann jedoch nicht allein durch Bettenvermehrung ausgeglichen werden. Das Gesundheitsamt wird daher in den kommenden Monaten ein eigenes Trinkerreferat errichten, um durch entsprechende Aufklärung dem überhandnehmenden Alkoholismus Einhalt zu gebieten und durch bessere fürsorgliche Betreuung der Trinker die Rückfälligkeit der Trinker einzudämmen.

Die Gesundheitsverwaltung der Stadt Wien plant derzeit die Errichtung eines Rehabilitationszentrums für Geisteskranke in der Nervenheilanstalt "Am Steinhof", um durch nachgehende Fürsorge und eingehende psychiatrische Betreuung den Geisteskranken die Rückkehr in das Familienleben und die Wiederaufnahme des Berufslebens zu ermöglichen. Für dieses Rehabilitationszentrum werden derzeit einige Räume adaptiert.

Im Kinderpavillon der Nervenheilanstalt wurden im Pavillon XV Schulräume modernst ausgestattet, um auch den geisteskranken Kindern eine gewisse Schulbildung ermöglichen zu können.

Lungenheilstätte Baumgartner Höhe

In der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe haben 46 Ärzte, 199 weltliche Schwestern, 30 geistliche Schwestern und 19 Stationsgehilfinnen in 847 Betten insgesamt 3.000 Patienten jährlich zu betreuen.

Von den zehn zur Verfügung stehenden Pavillons wurden bereits fünf Pavillons nach modernsten Gesichtspunkten adaptiert

und an die Fernheizleitung angeschlossen.

Derzeit befindet sich im vollen Umbau der Pavillon AUSTRIA, welcher für die Knochentuberkulosestation renoviert wird. Dieser Pavillon wird an die Fernheizleitung angeschlossen, erhält eine Deckenstrahlungsheizung und ein zusätzliches Stockwerk für die chirurgisch-orthopädische Abteilung. Gleichzeitig wird der ganze Pavillon auch innen vollkommen renoviert, die ganze Abteilung neu inventarisiert und die Bettenzahl von 76 auf 100 vermehrt. Für das gesamte Bauvorhaben ist ein Betrag von 8,600.000 Schilling vorgesehen, für die Inventarisierung 2,960.000 Schilling. Die Bauarbeiten sind soweit fortgeschritten, daß der Bau unter Dach ist, die Decke fertig, die Fernheizung angeschlossen und die Deckenstrahlheizungsleitungen in den einzelnen Stockwerken zum Teil montiert und zum Teil in Arbeit stehen.

Nach Fertigstellung des Pavillons AUSTRIA wird hier für die Stadt Wien eine modernst eingerichtete, orthopädische Abteilung zur Verfügung stehen, in welcher nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder einer chirurgischen und konservativen, orthopädischen Behandlung unterzogen werden können.

Es wird auch bereits an den Plänen zum Umbau des Pavillons HERMANN gearbeitet, wozu ein Aufwand von 13 Millionen Schilling erforderlich sein wird. In diesem Pavillon wird auch für das geistliche Pflegepersonal Unterkunftsmöglichkeit geschaffen.

Auf der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe befindet sich eine Abteilung für Arbeitstherapie, welche sich für die weitere Berufsausbildung und Umschulung der Tuberkulosekranken bestens bewährt hat.

- - -

Gebietskrankenkassenversicherte können Spitalsambulanzen
=====

wie bisher besuchen!
=====

23. September (RK) Heute sind in den Tageszeitungen Berichte über die Inanspruchnahme von Spitalsambulanzen für Versicherte der Gebietskrankenkasse erschienen. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Versicherten, bzw. Angehörigen der Versicherten der Wiener Gebietskrankenkasse die Ambulanzen in den Wiener städtischen Krankenanstalten so wie bisher ohne eigene Zahlungsleistung in Anspruch nehmen können, wenn es sich um eine Nachbehandlung nach einer der Erstuntersuchung folgenden sofortigen Behandlung oder um eine Nachbehandlung im Anschluß an eine in der Krankenanstalt erfolgte stationäre Pflege handelt. Dasselbe gilt für Fälle, bei denen Behandlungs- oder Untersuchungsmethoden mit solchen Behelfen angewendet werden müssen, die in den kasseneigenen Einrichtungen oder bei Kassenvertragsärzten nicht oder nicht im erforderlichen Ausmaß zur Verfügung stehen.

- - -